

Nichtamtlicher Teil.

Süddeutsche Buchhändlermesse,

Stuttgart, 20.—22. Juni 1909.

Et. Stuttgart. Wenn die stattlichen Kastanienalleen am Schloßplatz in Stuttgart ihren Blüten Schmuck abgelegt haben, dann werden die frischgrünen Rasenfelder, die sich um die hochragende Siegessäule gruppieren, mit den schönsten Pflanzen geschmückt, die der Gärtner während der rauhen Winterszeit unter schützendem Glasdach großgezogen hatte. Wir sehen wieder am altgewohnten Platz die stolzen Palmen, prächtige Blattpflanzen, wie Musa, Ensete, Canna u. a. m. Auf den breiten weichen Grasteppichen zwischen den Spazierwegen erblühen große leuchtende Blumengruppen mit breiten Bordüren. Sehr geschmackvoll angeordnet und ganz besonders wirksam durch die Mannigfaltigkeit der Farbenzusammenstellung; die in voller Pracht stehenden Rosenbäumchen da und dort verleihen diesem schönen gärtnerischen Bilde erhöhten Reiz. Auch die vornehme Residenz im Hintergrund mit ihrer goldenen Krone auf dem Dachfirst hat lebenden Schmuck erhalten. In wohl gemessenen Abständen werden an den Fronten Orangen- und Lorbeerbäume postiert, und auch der Löwe und der Hirsch, diese Repräsentanten im Felde des württembergischen Wappens, die den Schloßeingang bewachen, haben solche lebenden Ehrenposten erhalten. In den Straßen grüßen von Fenstern und Balkonen Geranien in zartem Rosa und leuchtendem Rot freundlich herab, die Stuttgart umgebenden Höhen prangen in üppigem Grün, in wolkenlosem Blau wölbt sich der Himmel über die Stadt, die berufen ist, alljährlich die Buchhändler Süddeutschlands und der Schweiz in ihren Mauern zu beherbergen. Es ist daher erklärlich, daß eine Anzahl willkommener Gäste bereits am Sonntag ihren Einzug hält, um neben den ernstesten Beratungen und fröhlichen Unterhaltungen der folgenden Tage die herrliche Natur zu genießen, mit der Stuttgart in so hervorragender Weise ausgezeichnet ist.

Zum Empfang hatten sich die Stuttgarter Herren mit ihren Damen am Sonntag abend auf der »Silberburg«, der Gartenidylle der Museums-Gesellschaft, eingefunden, und freudig wurde jeder neu Eintreffende Gast mit Wort und Handschlag begrüßt. Die erste Zusammenkunft ist ganz dem freundschaftlichen Verkehr gewidmet; es wird daher von jeder offiziellen Begrüßungsrede Abstand genommen, und der ungezwungene Familienton tritt in seine Rechte. Börsenverein, Verkaufs- und Verkehrsordnung, Verlegermacht und hoher Sortimenterrabatt bildeten das Hauptgesprächsthema, neben dem aber das gemütliche Geplauder und manches Scherzwort fröhlich einhergingen. So war denn die Sonnenwendnacht schon weit vorgeschritten, als die zahlreiche Gesellschaft den schönen Garten mit seinen sinnbestrickenden Rosendüften verließ.

Der Montag Vormittag war ernstesten Beratungen gewidmet. Im großen Saal des Bürgermuseums eröffnete kurz nach 9 Uhr der Vorsitzende, Alfred Bonz, die 65. Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins, der gegenwärtig 185 Mitglieder zählt. Leider hat der Tod im vergangenen Vereinsjahr die Mitglieder Kommerzienrat Sprösser, Teilhaber des Verlags für Naturkunde Sprösser & Nägele, und Adolf Spemann, Aufsichtsratsmitglied der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, hinweggerafft. Das Andenken der Verstorbenen wurde durch Erheben von den Sätzen geehrt. Im abgelassenen Vereinsjahr durfte Hofbuchhändler H. Enderlen, Stuttgart, auf das hundertfünfzigjährige Bestehen seines Geschäfts zurückblicken, während die Firmen R. Oldenbourg, München, ein fünfzig-

jähriges und Carl Viehner's Hofbuchhandlung, Sigmaringen, ein hundertjähriges Bestehen feiern konnten. Den Jubiläumfirmen wurden die Glückwünsche des Vereins dargebracht.

Der süddeutsche Buchhandel hat ein Geschäftsjahr hinter sich, mit dem er im allgemeinen zufrieden sein konnte; besonders zur Weihnachtszeit wurde der Verkehr lebhafter, und was vielleicht im Herbst infolge der plötzlichen Verschlechterung der politischen Verhältnisse versäumt werden mußte, kam am Jahresluß noch herein. Der Verlagsbuchhandel ist auf Grund mehrjähriger Erfahrung und wohl auch infolge der Geldvertheuerung des vorigen Jahres in der Produktion vorsichtiger geworden, was allen beteiligten Faktoren nur von Nutzen sein kann. Der wissenschaftliche Verlag wird von der allgemeinen Geschäftslage wenig berührt, denn die Nachfrage nach den dem humanistischen Studium dienenden Werken wird von ihr überhaupt nicht, das Verlangen nach Büchern für technische Fortbildung nur in bescheidenem Maße beeinflusst. Selbst der Luxus auf geistigem Gebiete, zu dem die Romanliteratur, die Jugendschriften, die populärwissenschaftlichen, kunsthistorischen, biographischen Werke u. dergl. gerechnet werden können, zeigt sich dem Einfluß wirtschaftlicher Depression gegenüber viel elastischer als der rein materielle Luxus, und so ist auch auf diesem Gebiete im Vergleich mit dem Vorjahr zwar Stillstand, aber doch mindestens kein Rückschritt zu verzeichnen. Das Sortimentgeschäft hat sich im Berichtsjahre durchschnittlich normal gestaltet, trotz der lähmenden Wirkung, die die zweifelhafte politische Lage längere Zeit ausübte. Das Weihnachtsgeschäft kam langsam in Gang, doch verlief der Verkauf gegen Ende der Saison befriedigend. Leider verstummen die Klagen über ungenügenden Verdienst nicht, weil die enorm gesteigerten Spesen namentlich in den größeren Städten in kräftigem Mißverhältnis zum Umsatz der meisten Sortimenter stehen. Gehälter und Löhne, Lokalmieten und Steuern sind durchgehends im Laufe des Jahres erhöht worden, und so ist denn eigentlich nur der Bruttoertrag derselbe geblieben. Da die erhöhten Spesen wegen des festen Verkaufspreises nicht auf das Publikum abgewälzt werden können, so ergeht immer wieder der Rotschrei nach höheren Rabattsätzen. Zudem erwächst dem Sortimentbuchhandel in den Warenhäusern und anderen Outsiders eine immer empfindlichere Konkurrenz.

In Stuttgart gelangten im Jahre 1908 zum Versand:

als Frachtgut	5 348 115 kg, mehr	als im Vorjahr	17 345 kg,
„ Eilgut	236 410 kg, weniger	„ „ „	14 750 kg,
Summa	5 584 525 kg, mehr	„ „ „	2 595 kg.

Hiervon gingen nach deutschen Plätzen, und zwar:

nach Leipzig	4 333 270 kg, weniger	als im Vorjahr	119 690 kg,
„ d. Elsaß	243 279 kg, mehr	„ „ „	31 779 kg,
Summa	4 576 549 kg, weniger	„ „ „	87 911 kg,

nach dem Ausland, und zwar:

nach Wien	705 876 kg, mehr	als im Vorjahre	92 646 kg,
nach der Schweiz	302 100 kg, weniger	„	2 140 „
Summa	1 007 976 kg, mehr	als im Vorjahre	90 506 kg.

Das Gesamtergebnis ergibt somit eine zwar bescheidene, immerhin aber erfreuliche Zunahme des Versands.

Der Rassenbericht wurde vorgetragen von E. Mohrmann-Stuttgart; er befandete gesunde und geordnete Finanzverhältnisse, sowie eine kleine Vermögenszunahme.

Die Wahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Alfred Bonz, Stuttgart, und J. E. Köppel, St. Gallen, ergab die einstimmige Wiederwahl des ersteren, während an Stelle des letzteren Herr Gustav Helbing, Basel, in den Ausschuß berufen wurde.